

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend.
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Redacteur und Verleger: C. Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 36.

Sonnabend, den 2. September 1876.

1. Jahrg.

Bekanntmachung.

Während der Feier des deutschen Nationalfestes am 2. September ist in früheren Jahren wiederholt durch Schießen Unfug verübt worden.

Um dieser Ordnungswidrigkeit bei der bevorstehenden Feier des nämlichen Festes zu steuern, und um Unglücksfälle, die dadurch herbeigeführt werden können, zu verhüten, wird alles Schießen, als dazu nicht **polizeiliche** Erlaubniß eingeholt worden ist, strengstens verboten.

Zwönitz, am 1. September 1876.

Schönherr, Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

— Die Mediationsfrage steht im Vordergrund der politischen Constellation und ist das vorherrschende Thema der Presse. Vor allem ist gewiß, daß die serbische Regierung dem Frieden geneigt ist und es liegt nunmehr der Wortlaut der Note vor, die Herr Ristic am Abend des 24. d. Mts. unmittelbar nach der Ansprache des Fürsten Milan den Vertretern der Garantmächte einhändigte. Das kurze, aber historisch denkwürdige französisch abgefaßte Schriftstück lautet in der Uebersetzung: „Se. Hoheit der Fürst von Serbien hat die Herren Vertreter der Garantmächte zusammenberufen und ihnen erklärt, daß die serbische Regierung sich den Wünschen der genannten Mächte fügen wolle und in dem Wunsche, die guten Beziehungen zwischen der Hohen Pforte und dem Fürstenthum wiederhergestellt zu sehen, um ihre guten Dienste zur Herbeiführung der Einstellung der Feindseligkeiten ersuche. Se. Hoheit der Fürst fügte hinzu, daß er als eine Gewissenspflicht betrachte, zugleich die guten Dienste der Mächte zur Einstellung der Feindseligkeiten zwischen der Hohen Pforte und Montenegro nachzusuchen, da bei nur theilweiser Einstellung die Erreichung des ins Auge gefaßten Zieles nicht zu erwarten sein würde.“ Vertraulich soll die serbische Regierung die Consuln verständigt haben, daß ihr ein sechswochentlicher Waffenstillstand erwünscht wäre. Die Signatarmächte, welche ihre Vertreter in Belgrad bereits vorher benachrichtigt hatten, daß sie gern geneigt wären, einem eventuellen Anliegen des Fürsten Milan um Friedensvermittlung zu entsprechen, sind in confidentielle Verhandlung getreten, um die Form der Mediation zu vereinbaren. Nicht wenig gespannt ist man, zu erfahren, welche Macht die Initiative zu Vorschlägen ergreifen wird. Der Wunsch russischer Kreise, daß die Reichsregierung initiativ vorgehen möchte, wird bei dem geringen directen Interesse derselben an den orientalischen Angelegenheiten als kaum acceptabel bezeichnet, und man hat, wie der „Schl. Ztg.“ geschrieben wird, Grund zu der Annahme, daß das Berliner Cabinet nach wie vor in der Behandlung der Orientfrage eine mehr reservierte Haltung beobachten und es als seine Hauptaufgabe betrachten wird, das Einvernehmen zwischen den beiden ihm eng befreundeten Mächten, Rußland und Oesterreich, zu erhalten. Da die englische Regierung gleichfalls zur Formulirung von Mediationsvorschlägen abgeneigt scheint, wird Oesterreich oder Rußland das Vorrecht der Initiativergreifung bleiben. Der diplomatische Verkehr der Mächte ist natürlich in diesem Augenblicke ein sehr reger, da die Friedensvermittlung pressirt. Man glaubt, daß nach vorheriger Verständigung der Mächte die Botschafter in Constantinopel bereits heute in den Stand gesetzt werden dürften, den Wunsch ihrer Cabinete um Einstellung der Feindseligkeiten von der Pforte anzusprechen und man erwartet, daß die ottomanische Regierung keine principiellen Schwierigkeiten machen wird. Gerüchtweise verlautet jedoch, daß sie die Gewährung eines Waffenstillstandes davon abhängig machen wolle, daß die Montenegriner das türkische Gebiet räumen und daß die Serben die Waffen niederlegen (!) und für den Unterhalt der ottomanischen Occupationarmee Sorge tragen. Die letzten mit acht osmanischer Anmaßung gestellten Forderungen werden kaum zugestanden werden können. Die Vereinbarung der Details des Waffenstillstandes, sowie Feststellung der Demarcationslinie wird den beiderseitigen Heerführern zu überlassen sein. In Berliner informirten Kreisen soll man übrigens befürchten, daß bei der nunmehrigen Lösung der Orientfrage erst die wirklichen Schwierigkeiten durch Klarlegung der

zwischen den Großmächten bestehenden erheblichen Differenzen zu Tage treten werden, auch dürfte die „Mediation“ sich zu beeilen haben; die Zustände in Constantinopel werden immer verwickelter, und die schon anfänglich vorhandene Friedensliebe der serbischen Regierung dürfte bei weiteren Erfolgen der serbischen Armee leicht noch einmal von der Kriegspartei überrumpelt werden.

— Die Vorarbeiten für die Weltausstellung von 1878 werden in Paris bereits sehr lebhaft betrieben. Wie man der „Rln. Ztg.“ mittheilt, ist der Plan für das Hauptgebäude, das auf dem Marsfeld errichtet werden soll, schon endgültig festgestellt, und die Maurerarbeiten für das Fundament werden demnächst in Angriff genommen. Auf diese Weise sollen Unterbrechungen in den Arbeiten wie sie 1867 häufig vorkamen, weil man sich zu spät über einen festen, unveränderlichen Plan geeinigt hatte, diesmal vermieden werden. Einige Zeitungen haben gemeldet, daß auch der Entwurf für das Reglement im Einzelnen schon festgestellt sei, indessen ist diese Nachricht nicht ganz genau; die meisten Artikel sind buchstäblich dem Reglement von 1867 entnommen, über die übrigen ist indeß noch nichts beschlossen. Mehrere Veränderungen werden sich auf die Arbeiten der Juries für die Annahme und Einreihung der zur Ausstellung kommenden Gegenstände beziehen. Im Allgemeinen freilich wird auch hier das Classificationssystem, welches 1867 angewandt wurde, beibehalten werden; die zehnte Gruppe, welche die Gegenstände umfaßt, die sich auf Verbesserung der physischen und moralischen Lage der Bevölkerung beziehen sollten, wird man abschaffen, denn man hält diese Bezeichnung mit Recht für zu allgemein und wird das, was früher unter dieser Rubrik ausgestellt wurde, auf die anderen Gruppen vertheilen. Hinzugefügt wird indeß eine besondere militärische Abtheilung für das beim Geniecorps, der Artillerie und der Befestigung angewandte Material und Verfahren.

Berlin, 29. August. Sr. Maj. Schiffe „Kaiser“ und „Deutschland“ sind telegraphischer Nachricht zufolge, am 28. August cr. in Malta eingetroffen.

Wien, 29. August. Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Constantinopel, auf Veranlassung Midhat Paschas habe der Ministerrath unter Zuziehung der Großwürdenträger im Principe den Thronwechsel und die Proclamation des Thronfolgers Abdul Hamid zum Sultan beschlossen. Das in aller Kürze bevorstehende Ereigniß werde sich jedenfalls vor Beginn des nächsten Ramadan (der neunte Monat, beginnend mit dem 20. September) vollziehen.

Wien, 29. August. Das amtliche Blatt veröffentlicht zwei Handschriften des Kaisers und Königs, durch welche Simonh von der Leitung des Handelsministeriums entbunden und mit dessen interimistischen Verwaltung der Unterrichtsminister Tréfourt beauftragt wird.

Wien, 29. August. Fünzig russische Freiwillige, welche auf der Durchreise nach Serbien hier angehalten wurden, dürfen sich frei einlogiren, aber die Stadt nicht eher verlassen, als bis hierüber die Entscheidung von dem Minister erfolgt ist, welche heute erwartet wird.

Salzburg, 29. August. Die Sectionen des deutschen Juristentages haben heute ihre Arbeiten geschlossen. Die Section für das Strafrecht sprach für die Heranziehung des Staates zur Leistung von Entschädigungen gegenüber unverschuldet in Untersuchungshaft gewesenen Personen aus.

Belgrad, 29. August. Die Regierung veröffentlicht Folgendes: Der Sonntag verlief ohne Kämpfe. Gestern am 28. d., fand dagegen auf der ganzen Linie zwischen Aeginao und Nisch lebhaftes Gewehr-